

**Zeitschrift:** Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung

**Herausgeber:** Pro Senectute Schweiz

**Band:** 70 (1992)

**Heft:** 4

**Rubrik:** Unterwegs notiert

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



von Peter Rinderknecht

In einem Vortrag weist der Chef einer AHV-Ausgleichskasse auf einige Probleme hin, die zum langwierigen Verlauf der 10. AHV-Revision beitragen. Wie soll man z.B. Beitragskonten führen für Konkubinate mit mehrmals wechselnden Partnern, deren Daten nirgends notiert sind? Wie sollen beim sogenannten Splitting Renten berechnet werden, wenn beide Partner mehrfach geschieden und verheiratet waren? Wenn Vater und Mutter je eine Kinderzulage erhalten, wer erhält bei einer Scheidung die Erziehungsgutschrift? Wie soll eine Betreuungsgutschrift für die unentgeltliche Pflege Angehöriger aufgeteilt werden, wenn mehrere Personen an der Pflege beteiligt waren? – Kurz: «In der Praxis sind noch riesige Vollzugsprobleme zu lösen. Und jede der an sich läblichen Verbesserungen schafft auch neue Ungerechtigkeiten.»

Ein anerkannt vorzüglich geführtes Altersheim im Kanton Aargau verzeichnete im Frühjahr drei leere Zimmer, «auch nachdem alle 150 Personen auf der Warteliste mit einem Durchschnittsalter von gut 80 Jahren angefragt worden sind»,

so die Heimleitung. Die Gründe dafür – Bedarf vor allem an Pflegebetten? mangelnde Attraktivität? – seien schwierig auszumachen. Jedenfalls wurden auswärtige Interessenten einlogiert, schon aus finanziellen Gründen. Ich könnte mir weitere Gründe vorstellen:

- Ganz banal: Wenn möglich zieht man lieber im Herbst um als vor der warmen Jahreszeit.
- Der allgemeine Bettenmangel veranlasst viele Betagte, sich in verschiedenen Heimen anzumelden. Die Zahl dieser unbekannten Mehrfacheintragungen dürfte in die Tausende gehen.
- Der Ausbau der Spitzdienste erlaubt es immer mehr Älteren, länger zu Hause zu bleiben.

Die Heimleitung ist nicht zu beneiden. Sie wird früher oder später kritisiert werden, wenn Einheimische wegen auswärtiger Pensionäre keinen Platz mehr finden.

Eine andersartige Lösung fand eine Heimleitung in einem anderen Kanton: Nach höchstens drei erfolglosen Eintrittsanfragen wird der Name von der Warteliste gestrichen ...

Anzeige aus der «Neuen Zürcher Zeitung» unter dem Stichwort «Niveau»: «Ich kann Ihnen zuhören, vorlesen oder Geschichten erzählen. Halbtags Fr. 250.–, auch für Gruppen.» Über den Erfolg der Anzeige weiß ich nichts. Dass aber ein so natürliches Bedürfnis nach menschlicher Gemeinschaft 50 bis 60 Franken stündlich kosten soll, erscheint schon als ein trauriges Zeichen einer herzlosen Gesellschaft.

Während dieses Angebot hoffentlich einmaliger Natur war, ist auf anderen Gebieten das «Geschäft mit dem Alter» hoch im Schwange. Bereits gibt es eine ganze Reihe von privaten Pflegevermittlungsbüros. Gerade jetzt erscheinen Inserate, in denen man «stundenweise Anstellung in der Hauskrankenpflege, selbständige, verantwortungsvolle Tätigkeit» offeriert. Ferner: «Zeitgemäße Entlohnung und gute Spesenentschädigung sind für uns selbstverständlich. Wenn Sie über ein Auto verfügen, eine nicht alltägliche Stelle suchen, in der Sie als Mensch wichtig sind ...» Und das «in der angenehmen Atmosphäre unseres kollegialen Teams von zur Zeit 35 Mitarbeiter/innen.»

Sehr geschickt wird da angespielt auf die Berufsmüdigkeit von Schwestern im Spitzdienst: Flexible Arbeitszeit, Selbständigkeit, als Mensch wichtig. Kein Wunder, dass bereits 35 Personen eingestiegen sind. Verständlich, «dass unsere Mitarbeiter/innen nicht mehr im Spital arbeiten wollen», – wie man uns erklärt. Und sicher auch menschlich, wenn man den Stundenlohn für eine Nachtwache von 56 Franken plus Reisezeit und Autokilometer zu 85 Rappen überschlägt. Eine einzige Nacht kostet leicht 500 Franken, die natürlich nicht in vollem Umfang die Schwester erhält, denn auch die Vermittlungsfirma bekommt ihren Teil. Aber auch mit der Hälfte lässt sich mehr verdienen als zum Beispiel in Pflegeheimen. Was zu denken gibt: Nur wirklich reiche Mitbürger können sich diesen Luxus leisten, die öffentlichen Pflegeeinrichtungen geraten ins Hintertreffen, müssen irgendwie

nachziehen. Auch dies ein Grund, warum die Krankenkassen drohen, 1993 die Prämien um mindestens 20% anheben zu müssen. Dabei kann man den Inhabern der Vermittlungsstellen keinen Vorwurf machen. Sie ahmen nur die temporären «Personalbewirtschafter» in der Wirtschaft nach. Während dort aber die Geschäfte massiv zurückgehen, nimmt der Bedarf in der Alterspflege zu.

Was für Welten trennen uns von der Gotthelfschen Welt in «Der Sonntag des Grossvaters», wo sich die ganze Grossfamilie um die Betreuung des geliebten Mannes bemühte ...

*Herr Peter Rindsknecht*



wandere

**alter + sport  
sunnig bliibe!**

**PRO  
SENECTUTE**  
Für das Alter

## Haus Paloma

Pflegeheim für Senioren,  
mit der persönlichen Atmosphäre.  
Möchten Sie Ihre Angehörigen entlasten oder  
einfach auch als Pflegebedürftiger Ferien geniessen,  
dann sind Sie bei uns bestens aufgehoben.  
Unser Haus liegt im Zürcher Oberland.  
Herrliche Aussicht und schöner Garten.

Anfragen richten Sie bitte an:  
Sr. Friederike Schmid, Haus Paloma, 8345 Adetswil  
Telefon (01) 939 24 00.

VK-X264 257B

## 2. Seniorenkochkurs für Anfänger

\*\*\*Hotel  
**National**

Lernen Sie in einer kleinen gemütlichen Gruppe richtig einkaufen und die Grundbegriffe des Kochens.

Kursdatum: 18. Oktober bis 23. Oktober 1992

Kosten: Fr. 480.– im Einzelzimmer, inklusive Kursmaterial

Kursleiter: Alex Eigenmann, Küchenchef

Teilnehmerzahl beschränkt

Verlangen Sie auch unsere Offerte für Wandergruppen  
für Sommer 1993

Familie A. Eigenmann, Telefon 081/39 39 23

Seehotel **Vira \*\*\*  
Lago**

**Albergo  
Viralago**

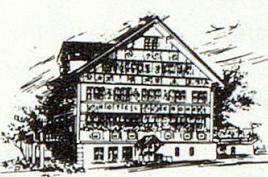
6574 Vira-Gambarogno  
am Lago Maggiore

## Spätherbst für Senioren im Tessin

Im angenehmen Tessiner Herbstklima am Lago Maggiore einige ungezwungene Ferntage für fröhliche Senioren erleben! – In schönsten Doppel- und Einzelzimmern zur Seeseite mit allem Komfort! – Lift (auch rollstuhlgängig), Hallenbad (30 Grad), Sauna und Fitnessanlagen, Solarium, Fakultative Gratis-Kulturausflüge in der Region. Angepasste Top-Mahlzeiten, auch kalorienarm, Begrüssungsapreß und interessantes Wochenprogramm! – Ungezwungene 7 Ferientage im «Vira-Lago» für Fr. 580.– in Halbpension inkl. Gratisbox in der Tiefgarage oder Gratis-Abholdienst mit dem Bus am Bahnhof.

**24. August bis 22. November 1992**

Verlangen Sie eine unverbindliche Offerte mit Prospekt und Beilagen.  
Albergo Viralago, Vira-Gambarogno, Fam. U. Geiger, 093/61 15 91



**HOTEL KRONE**  
9107 URNÄSCH

Fam. W. Höhener-Schalch

Tel. 071/58 15 15  
Fax 071/58 23 81

**Appenzellerland**  
heimeliges Ferienland

- \* Gemütliches Ferienhotel mit 40 Betten
- \* Zimmer mit Dusche/WC/Radio/Telefon
- \* Preisgünstige Pauschalangebote
- \* Geführte Wanderwochen
- \* Ideales Haus für Gruppen
- \* Verlangen Sie Prospekte oder unsere Hauszeitung



CH-7050 Arosa • Tel. 081 - 31 12 08

Das **Senioren-Hotel** von Arosa, wo man sich richtig wohl fühlt, nur wenige Minuten von Bahnhof und Bergbahnen entfernt, mit einmaligem Ausblick auf die Aroser Berge.

**Senioren-Preise** (alles inbegriffen)

Zimmer	mit Dusche/Bad, WC, Telefon Radio und TV-Anschluss	Fr. 63.–
Halbpension		Fr. 74.–
Vollpension		

Termin: 13. Juni bis 18. Oktober 1992  
5. Dezember bis 21. Dezember 1992

**Senioren-Wanderwochen** Fr. 460.–

Die windgeschützte Aroser Bergschale mit den duftenden Tannenwäldern bietet Ihnen eine faszinierende Landschaft für Spaziergänge und Wanderungen abseits von Hast und Lärm.

## Coupon

Senden Sie mir kostenlos Arosa- und Hotelprospekt mit Preisliste.

Name: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_